

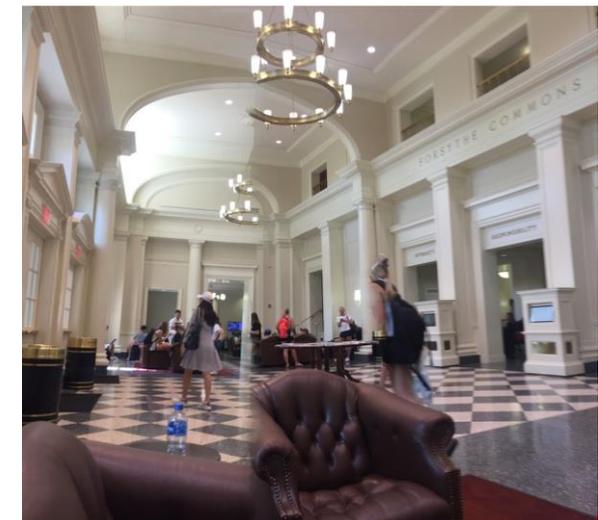
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Miami University, Oxford Ohio USA
- SS 2018
- IAD Innenarchitektur
- Ludwig Mayr, mayrludwig@aol.de

Vorbereitung

- Für die Planung eines Auslandssemesters in Amerika ist es wichtig früh genug sich um alle Dinge zu kümmern. Man benötigt viele Dokumente und Unterlagen für Visa etc. Des Weiteren ist es ratsam sich für mögliche Stipendien zu bewerben, da Amerika nicht das billigste Land für ein Auslandssemester ist, da die Lebensunterhaltungskosten doch sehr hoch sind. Jedoch ist die Kommunikation zur Miami University hervorragend, so das man stets jede Frage beantwortet bekommt und einem geholfen wird.



Unterkunft

- Gemeinsam mit einer Kommilitonin aus Rosenheim entschieden wir uns für eine Off-Campus Unterkunft, sprich gegen den typisch amerikanischen Dorm. Mir war es wichtig ein wenig Privatsphäre zu haben und vor allem nicht für einen teuren Preis ein Zimmer zu teilen. Off-Campus Wohnen ist zwar mit Aufwand verbunden, da man sich eigenständig um eine Bleibe kümmern muss, jedoch ist es meist etwas billiger (jedoch immer noch sehr teuer im Vergleich zu Rosenheim) und man hat sein eigenes Zimmer. Wir lebten letztendlich in einem Haus, welches wir im Online Portal der Miami University fanden mit 5 anderen zusammen. Ich würde jederzeit Off-Campus empfehlen da normalerweise nur Freshmen und Sophomores, sprich Studenten aus dem 1. und 2. Jahr in Dorms leben und die Leute da deswegen sehr jung sind (zwischen 18 und 20).



Studium an der Gasthochschule

- Bei der Einschreibung und Weiterem wird einem von Deutschland aus durch das International Office der Miami University schon sehr geholfen. Die Belegung von Lehrveranstaltungen passierte dann vor Ort und man relativ freie Wahl über die Kurse. So konnte ich als Innenarchitekt auch einen Kurs in der Entrepreneurship Fakultät belegen welche ich sehr empfehle, da es zu den Top 10 Entrepreneurship Fakultäten in ganz Amerika gehört. In der Freizeit gibt es mit den Rec Center (Recreational Center) auf dem Campus eine unglaublich hohe Anzahl an verschiedenen Sportmöglichkeiten. Des Weiteren besteht eine Möglichkeit an einem der vielen Club Teams sich einzuschreiben. Ich spielte z.B. für das American Football Club Team als ich da war.



Alltag und Freizeit

- Kontaktmöglichkeiten innerhalb der Hochschule / außerhalb der Hochschule
- Was man gesehen und getan haben sollte am Ort / außerhalb der Hochschule
 - In der ersten Woche lernt man an der Orientation Week viele andere Internationals aus der ganzen Welt kennen und knüpft relativ schnell Kontakte. Speziell in der Architektur Fakultät ist es nicht schwer Leute kennen zu lernen, da die Fakultät viele Gruppenprojekte anbietet und die ganze Fakultät wie eine große Familie ist.
 - Man sollte unbedingt vor Ort die klassischen College Sportarten Football, Eishockey und Basketball anschauen, da diese ein klassisches College Feeling geben, wenn man in der Student Section im Stadion sein Universitäts Team anfeuert. Auch die klassischen Partys wie man sie aus Filmen kennt sollte man mitnehmen. Zum Ausgehen gibt es einige Möglichkeiten in Oxford und man sollte dem auch nicht abgeneigt sein, da das Wochenende meist dadurch bestimmt wird, es sei denn man kommt mal aus der Stadt raus. Die nächst größeren Städte sind Cincinnati (1 Stunde), Indianapolis (2 Stunden), Columbus (2 Stunden) sowie Chicago (4 Stunden)

Fazit

- Meine beste Erfahrung meiner Zeit ist definitiv das klassisch amerikanische College Feeling bekommen zu haben. Der Campus und das ganze Leben außen rum ist doch ein anderes Studieren wie in Deutschland und man fühlt sich der Universität viel mehr verbunden und das schon nach einem Semester.

